



# Polizzen-Check<sup>2. Auflage</sup>

Nie wieder zu viel Prämie zahlen  
Der Weg zur besten Versicherung  
Vom Abschluss bis zur Kündigung

Nie wieder  
zu viel Prämie  
zahlen

Der Weg  
zur besten  
Versicherung

Vom  
Abschluss  
bis zur  
Kündigung

Verein für Konsumenteninformation (Hrsg.)  
Susanne Spreitzer

# Polizzen-Check

## 2. Auflage

## Impressum

---

### Herausgeber

Verein für Konsumenteninformation (VKI)

Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien

ZVR-Zahl 389759993

Tel. 01 588 77-0, Fax 01 588 77-73, E-Mail: [konsument@vki.at](mailto:konsument@vki.at)

[www.konsument.at](http://www.konsument.at)

### Geschäftsführung

Ing. Franz Floss

Dr. Josef Kubitschek

### Autorin

Mag. Susanne Spreitzer

### Lektorat

Edwin Würth

### Produktion

Günter Hoy

### Foto Umschlag

Minerva Studio / Shutterstock

### Druck

Holzhausen Druck GmbH, 1140 Wien

### Stand

Dezember 2011

Durch gesetzliche Änderungen bedingte

Aktualisierungen stellen wir auf

[www.konsument.at/polizzen-check](http://www.konsument.at/polizzen-check)

zur Verfügung.

### Einzelbestellung VKI

Konsument, Kundenservice

Mariahilfer Straße 81, A-1060 Wien

Tel. 01 588 774, Fax 01 588 77-72

E-Mail: [kundenservice@konsument.at](mailto:kundenservice@konsument.at)

© 2012 Verein für Konsumenteninformation, Wien

Printed in Austria

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Bearbeitung, der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages (auch bei nur auszugsweiser Verwertung) vorbehalten. Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Buch sind auch ohne besondere Kennzeichnung im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung nicht als frei zu betrachten. Produkthaftung: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung des Autors oder des Verlages aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

Wir sind bemüht, so weit wie möglich geschlechtsneutrale Formulierungen zu verwenden.

Wo uns dies nicht gelingt, gelten die entsprechenden Begriffe im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

<b>Den Bedarf erheben</b>	<b>9</b>
<b>Branchen-Check</b>	<b>10</b>
<b>Lebenslagen-Check</b>	<b>12</b>
Welche Versicherungen sind wirklich notwendig?	13
Was soll versichert sein und wie hoch?	14
Passt die Versicherung noch für die aktuelle Lebenssituation?	14
<b>Einspar-Check</b>	<b>17</b>
Sparen durch Vergleichen	17
Sparen durch Online-Versicherungen	18
Sparen durch Gruppenversicherungen	19
Sparen durch Kündigung von Doppel- oder Mehrfachversicherungen	19
Sparen durch jährliche Zahlungsweise	20
Sparen durch Selbstbehalte	21
Sparen durch Aktualisierung	22
Sparen durch unabhängige Beratung	23
<b>Versicherungen im Fokus</b>	<b>25</b>
<b>Anleitung zum Polizzen-Check</b>	<b>26</b>
Was jeder Versicherte wissen muss	27
<b>Berufsunfähigkeitsversicherung</b>	<b>29</b>
<b>Eigenheimversicherung</b>	<b>34</b>
<b>Fahrradversicherung</b>	<b>45</b>
<b>Gebäudeversicherung</b>	<b>47</b>
<b>Haftpflichtversicherung, private</b>	<b>47</b>
<b>Haushaltsversicherung</b>	<b>50</b>
<b>Kfz-Haftpflichtversicherung</b>	<b>61</b>
Kfz-Kaskoversicherung	67
Kfz-Insassenunfallversicherung	70
Kfz-Rechtsschutzversicherung	71
<b>Krankenversicherung, private</b>	<b>73</b>
<b>Lebensversicherung</b>	<b>78</b>
Er- und Ablebensversicherung	83
Fondsgebundene Lebensversicherung	85
Prämiengeförderte Zukunftsvorsorge (PZV)	88
Kreditrestschuldversicherung	90
Rentenversicherung	90
Risiko-Ablebensversicherung	93
<b>Pflegegeldversicherung</b>	<b>95</b>
<b>Rechtsschutzversicherung</b>	<b>97</b>
<b>Reiseversicherung</b>	<b>102</b>
Reisegepäckversicherung	105
Reisekranken-, Unfall- und Rücktransportversicherung	107
Reisestornoversicherung	108
<b>Reparaturversicherung</b>	<b>110</b>

---

112	Tierversicherung
113	Unfallversicherung, private
119	<u>Service</u>
121	Adressen
129	Stichwortverzeichnis

## Einspar-Check

Auch wenn sich manchmal das Gefühl einstellt, dass man angesichts der tausenderlei Pannen, die das Leben bereithalten kann, gar nicht genug versichert sein kann, bleibt es ein Faktum, dass viele Versicherte eine Unmenge an Geld verpulvern, weil sie falsch, zu teuer oder mehrfach gegen dieselbe Gefahr versichert sind. Dabei ließen sich oft – zum Teil mit minimalem Aufwand – mehrere hundert Euro pro Jahr einsparen. Geld, das durch vergleichsweise einfache Maßnahmen vor dem Abschluss und einigermaßen regelmäßiges Polizzen-Management nach dem Abschluss einfach so übrig bleibt.

Leitlinie:  
Qualität statt  
Quantität

## Sparen durch Vergleichen

Die wichtigste Sparmaßnahme ist das Vergleichen. Das beginnt natürlich schon vor dem Abschluss: Auch wenn Sie seit Jahrzehnten Stammkunde eines Versicherungshauses sind und der Betreuer Ihnen nach seinen Angaben „ein durch nichts zu schlagendes Treueangebot“ unterbreitet, sollten Sie immer wenigstens zwei, drei Vergleichsangebote einholen. Hilfreich dabei kann das Internet sein, wo Sie relativ unverbindlich und rasch ein für Ihre Rahmenbedingungen passendes Angebot anfordern können (siehe Web-Adressen im Anhang, ► Seite 121).

Selbst wenn Sie ohnedies bei Ihrem Stammhaus abschließen wollen, haben Sie mit einer real vorhandenen niedrigeren Vergleichsprämie bessere Karten in der Hand als mit der bloßen Behauptung, dass Sie bei einem anderen Anbieter günstigere Prämien bekommen würden.

Vergleichen lohnt sich aber nicht nur zu Beginn, sondern immer wieder auch bei laufenden Polizzen. In manchen Fällen bringt ein Wechsel nichts oder ist sogar nachteilig, z.B. bei Lebens- oder Krankenversicherungen;

Internet-  
Angebote gut für  
Erstvergleiche

**Rabatte:  
Vorsicht bei  
vorzeitigem  
Ausstieg!**

in anderen Bereichen können Sie jedoch ohne Einbußen wechseln und sich vielleicht eine günstigere Prämie holen. Das gilt vor allem für die Haushalts- und Eigenheimversicherung und die Kfz-Versicherung. Aufpassen bei Treuebonus, Dauerrabatten oder Ähnlichem: Die gibt es meist nur, wenn Sie den Vertrag auf mehrere Jahre abschließen. Bei einem vorzeitigem Ausstieg muss dann der Rabatt nachgezahlt werden. Hier müssen Sie – vielleicht mit Hilfe eines unabhängigen Maklers – nachrechnen, ob und wann durch einen Wechsel die Nachzahlung für den Treuerabatt wieder hereingespielt wäre. Fragen Sie auch bei dem Versicherer nach, zu dem Sie wechseln wollen: Manchmal übernehmen diese die Rabattrückzahlung zu einem Teil oder in voller Höhe.

## Sparen durch Online-Versicherungen

Der Abschluss per Mausclick ist nicht für jede Versicherung geeignet. Vor allem bei komplizierteren Produktbereichen, etwa der Rechtsschutz- oder Lebensversicherung, sollte man sich unbedingt beraten und ein individuell passendes Paket zusammenstellen lassen. Das gibt es nicht im Internet, denn die Suchmaschinen und Vergleichsrechner können nur ganz bestimmte Parameter vorgeben und berücksichtigen. Individuelle Einschränkungen oder Schwerpunkte fallen dabei aber unter den Tisch.

Außerdem sind, wie sich im Rahmen von Versicherungstests immer wieder zeigt, online abgeschlossene Versicherungen nicht automatisch günstiger, als wenn dasselbe Produkt von einem Vermittler oder Makler kommt. Letztere können vielleicht Individualrabatte anbieten oder erhalten aufgrund größerer Stückzahlen an Polizen bessere Konditionen als Einzelkunden.

Wofür sich das mittlerweile sehr große Online-Angebot schon lohnt, das sind Vergleiche und die Informationsbeschaffung. Bei Kfz-Versicherungen z.B. gibt es von mehreren Anbietern Vergleichsrechner, die eine grobe Orientierung ermöglichen. Über mögliche Rabatte oder Sonderwünsche sollte dann am besten mit einem Berater gesprochen werden.

Wer bei der Online-Suche auf ein richtiges Schnäppchen stößt und sich fachlich in dem Versicherungszweig gut auskennt, sollte beim Online-Abschluss nicht auf das Kleingedruckte vergessen (die Ausnahmen vom

**Sind  
Internetangebote  
automatisch  
günstiger?**

Versicherungsschutz waren bei einem Test von Online-Versicherungen nicht immer vollständig vorhanden oder schwer zu finden). Bei grenzüberschreitenden Vertragsabschlüssen ist außerdem zu bedenken, dass sich ausländische Versicherungsprodukte hinsichtlich Leistungsumfang und Ausschlüssen mitunter deutlich von heimischen Produkten unterscheiden.

## Sparen durch Gruppenversicherungen

Im Dutzend billiger – das gilt auch bei Versicherungen. Wo immer sich mehrere Menschen zusammenschließen, um gleich im Paket Versicherungen abzuschließen, gibt es Rabatte bei den Prämien.

Meist werden Gruppenversicherungen vor allem in der Lebensversicherung und der privaten Krankenversicherung von größeren Unternehmen für ihre Mitarbeiter abgeschlossen. Auch wenn sich hier das Gefühl „So günstig kriege ich es sonst nirgendwo“ einstellt, unbedingt den Deckungsumfang und die grundsätzliche Sinnhaftigkeit für die eigene Situation hinterfragen. Denn wenn z.B. Ihre Angehörigen nicht so mitversichert sind, wie Sie das gerne hätten, oder wenn Alleinstehenden über die Firma nur eine Lebensversicherung mit Ablebensschutz möglich ist, dann rechnet es sich vielleicht mehr, auf dieses Angebot zu verzichten und dafür ein anderes „Goodie“ des Arbeitgebers in Anspruch zu nehmen.

## Sparen durch Kündigung von Doppel- oder Mehrfachversicherungen

Durch Kreditkarten, Club- und Vereinsmitgliedschaften, aber auch durch unterschiedliche Polizzen schleichen sich oft Doppel- oder Mehrfachversicherungen ein. Besonders anfällig dafür sind folgende Versicherungssparten:

- Reiseversicherungen – durch Kreditkarten, Vereinsmitgliedschaften, Kranken-, Haushalts- und Unfallversicherung;

Bessere  
Konditionen  
und Rabatte

Bestehende  
Polizzen und  
Rechtsunterlagen  
durchforsten!



Minimal-varianten oft nicht ausreichend

- Rechtsschutzversicherungen, z.B. Arbeits- und Sozialrecht durch Arbeiterkammer oder Gewerkschaft, Mietrecht über die Mietervereinigung, Reise-Rechtsschutz über die Kreditkarte, oder in Haftpflichtfragen durch eine private Haftpflichtversicherung oder die Kfz-Haftpflicht;
- Fahrraddiebstahlversicherung – zum Teil durch Haushaltsversicherung gedeckt.

Bevor Sie einen solchen Doppeldecker kündigen, erkundigen Sie sich unbedingt, ob die jeweilige Einzelversicherung dann tatsächlich Ihrem Bedarf entspricht: etwa ob der Partner mitversichert ist oder sich die Bergunfallversicherung auch auf das benachbarte Ausland erstreckt usw.

In manchen Fällen wird es keinen Sinn machen oder praktisch unmöglich sein, die Doppelversicherung aufzukündigen. Etwa bei der Mitgliedschaft in einem Wanderverein, die automatisch ein Mini-Unfallpaket inkludiert: Sie wollen die Mitgliedschaft nicht aufkündigen. Gleichzeitig ist aber der Unfallschutz zu stark eingeschränkt, sodass Sie für eine weiter reichende Deckung weiterhin auf Ihre private Unfallversicherung angewiesen sind.

## Sparen durch jährliche Zahlungsweise

Wenn Ihr Versicherer einen Unterjährigkeitszuschlag (► Seite 28) verrechnet, sollten Sie mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung und der prämiengeförderten Zukunftsvorsorge Ihre Versiche-

### Prämien ansparen

Falls es Ihnen schwer fällt, die Prämie immer gleich auf einmal zu erstatten, tricksen Sie sich selbst aus: Zahlen Sie die Prämie beim ersten Mal zur Gänze ein. Für das Folgejahr sparen Sie die Beiträge, die sonst monatlich oder vierteljährlich anfallen würden, auf einem Sparbuch an. Dann haben Sie zwar in diesem Jahr die doppelte Belastung, aber dafür steht Ihnen danach einmal jährlich genau der Betrag zur Verfügung, den Sie für die Einmalzahlung brauchen – und dazu noch ein kleiner Zinsertrag!

rungsprämien einmal jährlich einzahlen. Das kann die Jahresprämie um bis zu sieben Prozent reduzieren! Versicherungsgesellschaften haben nämlich im Prinzip Anspruch darauf, dass die Prämie im Voraus für das ganze Jahr gezahlt wird. Teilzahlungen erhöhen den Verwaltungsaufwand, und das wird in Form des Unterjährigkeitszuschlags auf die Prämie aufgeschlagen. Bei der Kfz-Haftpflicht z.B. erhöht sich dadurch auch die motorbezogene Versicherungssteuer.

Teilzahlungen sind oft erheblich teurer

## Sparen durch Selbstbehalte

In mehreren Versicherungsbereichen sind Selbstbehalte mittlerweile üblich, in manchen geht es fast gar nicht mehr ohne, z.B. bei der Kfz-Kaskoversicherung. Selbstbehalt heißt, dass Sie im Schadensfall einen Teil des Schadens aus eigener Tasche begleichen. Erst was über den vereinbarten Selbstbehalt hinausgeht, wird vom Versicherer bezahlt. Dabei kann es sich um einen konkreten Betrag handeln. Häufiger wird jedoch ein Selbstbehalt mit einem Prozentanteil der Schadenssumme und einem Mindestbetrag vereinbart. Ein Selbstbehalt von fünf Prozent/mindestens 150 Euro z.B. bedeutet, dass Sie als Versicherter im Schadensfall fünf Prozent der Schadenssumme oder mindestens 150 Euro selbst bezahlen müssen.

Mindestbetrag und Prozentanteil im Schadensfall

Der Vorteil solcher Konstruktionen ist, dass Sie im Gegenzug unter Umständen deutlich weniger Prämie zahlen. Im Fall der Krankenzusatzversicherung lässt sich so z.B. die Prämie um 30 bis 60 Prozent reduzieren, bei der Haushaltsversicherung immerhin um 20 Prozent, wenn kleinere Schäden selbst bezahlt werden. Der Nachteil ist, dass der Selbstbehalt

### Selbstbehalt – ja oder nein?

Grundsätzlich gilt: Zahlen Sie lieber eine geringere Prämie und ist Ihnen vor allem wichtig, dass Sie gegen große Schäden versichert sind, können Sie einen höheren Selbstbehalt vereinbaren. Bevorzugen Sie eine umfassende Deckung durch die Versicherung, fällt der Selbstbehalt niedrig aus oder überhaupt weg, aber dafür ist die Prämie geschmalzen.

Selbstbehalt bei  
häufigen Schäden  
meist keine gute  
Wahl

meist nicht pro Jahr, sondern pro Schadensfall gilt (Ausnahme: private Krankenversicherung). Wenn Sie also z.B. in einem Jahr besonderes Pech haben und mehrmals (z.B. bei der Kaskoversicherung) einen Blechschaden verursachen, zahlen Sie vielleicht sogar mehr an Selbstbehalten, als die ganze Jahresprämie ausmacht. Vorsicht also, wenn Sie erfahrungsgemäß häufig Bagatellschäden haben. Dann lohnt sich ein Selbstbehalt möglicherweise nicht.

## Sparen durch Aktualisierung

In der Praxis ist es doch meistens so: Man schließt irgendwann eine Versicherung ab, z.B. eine Haushaltsversicherung oder eine Erlebensversicherung, und dann läuft sie und läuft und läuft ...

Über die Jahre hat sich aber vielleicht einiges bei Ihnen verändert: Sie haben sich teure Neugeräte angeschafft, der Dachboden oder der Keller wurde aufwändig ausgebaut und in zusätzlichen Wohnraum umfunktioniert oder Sie leben nun mit einem Partner zusammen und haben Kinder. In all diesen Fällen wird es wohl zu einer Aufstockung des bestehenden Polizenstandes kommen, z.B. zur Wertsicherung des zugekauften Hab und Guts oder zur Vorsorge für die Angehörigen.

Aber oft geht es auch in die andere Richtung: Die Risiken nehmen ab, z.B. nach einer Trennung, wenn Sie in eine kleinere Wohnung ziehen, oder den Partner nicht mehr absichern wollen und müssen, oder wenn die Kinder aus dem Haus sind und nun für sich selbst sorgen. Nahezu jede Police bietet hier ein gewisses Einsparpotenzial, das nur allzu oft übersehen wird. Oder hätten Sie wirklich daran gedacht, dass Sie bei Ihrer Eigenheimversicherung eine gewisse Prämienreduktion einfordern können, wenn Sie sich neue Sicherheitsfenster und -türen einbauen lassen? Oder bei der Unfall- und Risiko-Ablebensversicherung, wenn Sie Ihre Kletterausrüstung endgültig an den Nagel hängen?

Überlegen Sie in regelmäßigen Abständen, ob Ihre Police noch den aktuellen Anforderungen entspricht oder ob Sie nicht vielleicht sogar übertensichert sind. Im nachfolgenden Kapitel sind in einzelnen Sparten meist unter dem Stichwort Risikoerhöhung/-minderung Anregungen und Beispiele angeführt.

Neuanschaffungen  
wertsichern, ver-  
minderte Risiken  
melden

## Sparen durch unabhängige Beratung

Versicherungen können über unterschiedlichste Vertriebskanäle verkauft werden – angefangen vom unabhängigen Ein-Mann-Büro bis hin zu den großen Bank- oder Versicherungskonzernen, die ihre Mitarbeiter haupt- oder nebenberuflich zum Polizzenverkauf aussenden. Damit die Kunden dabei nicht auf der Strecke bleiben, wurde einer EU-Richtlinie entsprechend das Versicherungsvermittlerregister eingerichtet. Darin müssen alle Personen, die Versicherungen vermitteln wollen, mit ihren relevanten Daten eingetragen sein (im Internet abzurufen unter <http://versicherungsvermittler.brz.gv.at/zv/html/zgwframe.htm>). Durch die verpflichtende Eintragung in dieses Register ist für jeden Interessierten nachvollziehbar, mit wem er es zu tun hat und über welche Berechtigungen der Vermittler verfügt.

Wenn Sie noch nicht den Versicherungsberater Ihres Vertrauens gefunden haben, wenden Sie sich am besten an mehrere unabhängige Makler. Damit erhalten Sie nicht nur eine gute Übersicht über die aktuellen Marktangebote, sondern können auch vergleichen, welcher der Makler am ehesten dem Best-Advice-Prinzip entspricht, also das für Ihren Bedarf am besten geeignete Versicherungsprodukt aus dem gesamten Marktangebot für Sie herausholt. Beachten Sie dabei aber auch: Das billigste Angebot ist nicht immer das beste; es muss vor allem vom Leistungsumfang und der Deckungssumme her Ihrem Bedarf entsprechen! Dazu kommt: Gute Nachbetreuung (etwa durch regelmäßigen Polizzen-Check) und zuverlässige Abwicklung im Schadensfall sind garantiert mehr wert als eine um ein paar Euro günstigere Prämie.

Versicherungsvermittler sind zur Eintragung in ein öffentliches Register verpflichtet

Best-Advice-Prinzip: Aber wer erstellt Ihnen tatsächlich ein optimales Angebot?

# Polizzen-Check

Versichern beruhigt. Allerdings nur den, der das richtige Produkt hat. Dazu müssen Sie wissen, was eigentlich in Ihren Versicherungsbedingungen steht. Doch die sind fast immer schwere Kost, und in den Beratungsgesprächen finden die Feinheiten und Irrwege durch das Versicherungslabyrinth oft nicht genügend Raum. Mit unserem Buch – in 2., überarbeiteter Auflage – haben Sie den Durchblick. Wir übersetzen Ihnen die wesentlichen Begriffe aus dem Versicherungsdeutsch in die Praxis und ergänzen sie durch konkrete Handlungsanweisungen. Außerdem: Welche Polizzen sollten Sie unbedingt haben und welche sind purer Luxus? Wo können Sie Fallen in Verträgen vermeiden? Wie erhalten Sie für Ihre Prämie den maximalen Schutz? Auch nach einem Vertragsabschluss ist es nicht zu spät. Mit unseren Tipps können Sie Ihre Polizzen regelmäßig optimieren. Und das spart nicht nur bares Geld, sondern auch eine Menge Ärger.

Verein für Konsumenteninformation, Wien  
[www.konsument.at](http://www.konsument.at)

ISBN 978-3-99013-011-7



€ 14,90

P.b.b. Verlagspostamt 1060 Wien, Erscheinungsort Wien. 02Z031019 M

